

Konzept

Die Aufrichtung und Durchsetzung von Landfrieden gelten als zentrales Betätigungsfeld spätmittelalterlicher und frühneuzeitlicher Herrschaftsträger im Heiligen Römischen Reich. Ziel des Workshops ist es, die Vertreter der Landfriedensforschung beider Teilepochen zusammenzubringen, um sich über das jeweilige Erkenntnisinteresse, die gewählten Zugänge und Begriffssetzungen zu verständigen und so neue Impulse für künftige Projekte zu entwickeln.

Themenfelder des Workshops sind:

- das Verhältnis von Frieden und Landfrieden, von innerer und äußerer Friedenswahrung aus der Sicht der beteiligten Herrschaftsträger
- die Unterschiede zwischen königlicher, kollektiver und territorialer Landfriedenssorge im Spannungsfeld von Zentralisierung und Regionalisierung
- die Ausformulierung von Normen und deren Umsetzung
- die schriftlich formulierten und realen Handlungsformen und Organisationsweisen in Systemen kollektiver Friedenswahrung
- die Semantik von Landfrieden, ihre Verwendung und Instrumentalisierung
- die Dichotomie von Gewaltanwendung zum Schutz des Friedens und der Verwirklichung des imaginierten Globalziels der Abwesenheit von Gewalt

Kontakt

Hendrik Baumbach
Philipps-Universität Marburg
Institut für Mittelalterliche Geschichte
hendrik.baumbach@staff.uni-marburg.de

Horst Carl
Justus-Liebig-Universität Gießen
Historisches Institut, Frühe Neuzeit
horst.carl@geschichte.uni-giessen.de

JUSTUS-LIEBIG-
 UNIVERSITÄT
GIESSEN

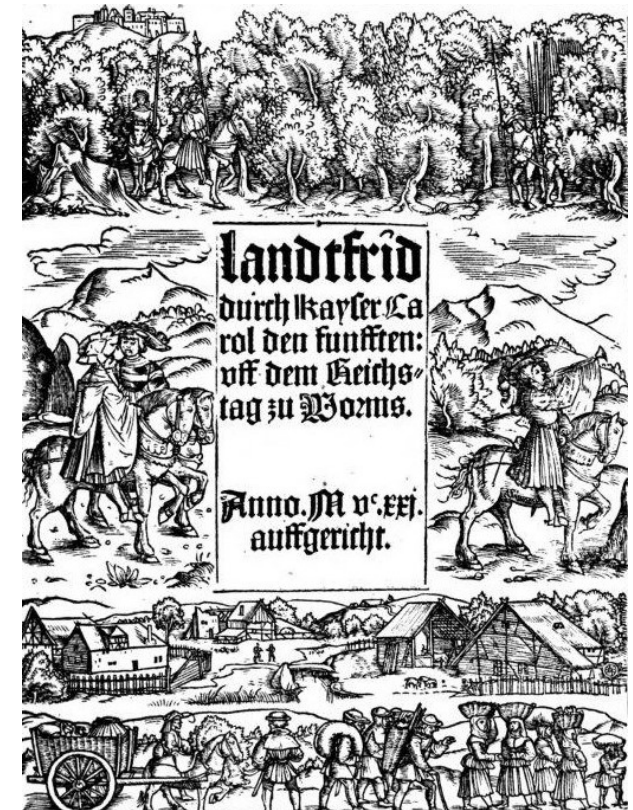
Philipps  Universität
Marburg

 HERDER-INSTITUT
Für historische Ostmitteleuropaforschung
Institut der Leibniz-Gemeinschaft

 DFG

WORK
SHOP

Landfriedenspolitik in Spätmittelalter und Früher Neuzeit



10./11. Juni 2016

Gustav-Krüger-Saal
Ludwigstraße 23
Giessen

D Y N A
M I C S
O S E C U
F R I T Y

Programm

Freitag, 10. Juni 2016

13.00 – 14.00 Uhr

Hendrik Baumbach / Horst Carl

Einführung

14.00 – 14.45 Uhr

Christine Reinle

Legitimationsprobleme und
Legitimationsstrategien für Fehden
in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts

14.45 – 15.30 Uhr

Mattias Fischer

Der Landfrieden als politisches
Instrument – Über Ambivalenzen im
Prozess der Delegitimierung der Fehde

-- Kaffeepause --

16.00 – 16.45 Uhr

Mario Müller

Die landesherrlichen und landstän-
dischen Landfriedensbemühungen
im spätmittelalterlichen Kurfürstentum
Brandenburg (1323–1499)

16.45 – 17.30 Uhr

Duncan Hardy

Zwischen regionalen Bündnissen
und Reichsversammlungen:
„Landfrieden“ als politisches Konzept
und diskursive Strategie im Heiligen
Römischen Reich ca. 1350–1520

17.30 – 18.15 Uhr

Steffen Krieb

Landfriedenskonzeptionen des
nicht-fürstlichen Adels im
15./16. Jahrhundert

-- gemeinsames Abendessen --

Samstag, 11. Juni 2016

9.00 – 9.45 Uhr

Marius Reusch

„Bedrohliche Mobilität“ – Das Problem
der „Gartknechte“ für die Landfriedens-
wahrung im Südwesten des Reiches
im 16. Jahrhundert

9.45 – 10.30 Uhr

Anette Baumann

Landfrieden und Landfriedensbruch
in den Notizen der Richter des
Reichskammergerichts (1524–1627)

-- Kaffeepause --

10.45 – 11.30 Uhr

Sascha Weber

Landfriedenspolitik im Schwäbischen
Kreis. Vom Ende des Schwäbischen
Bundes bis zum Vorabend des
Dreißigjährigen Krieges

11.30 – 12.15 Uhr

Siegrid Westphal

Der Landfrieden am Ende – die
Diskussion über den Einfall von
Friedrich II. in Kursachsen 1756

-- Kaffeepause --

12.30 – 13.30 Uhr

Karl Härter – Kommentar

Abschlussdiskussion